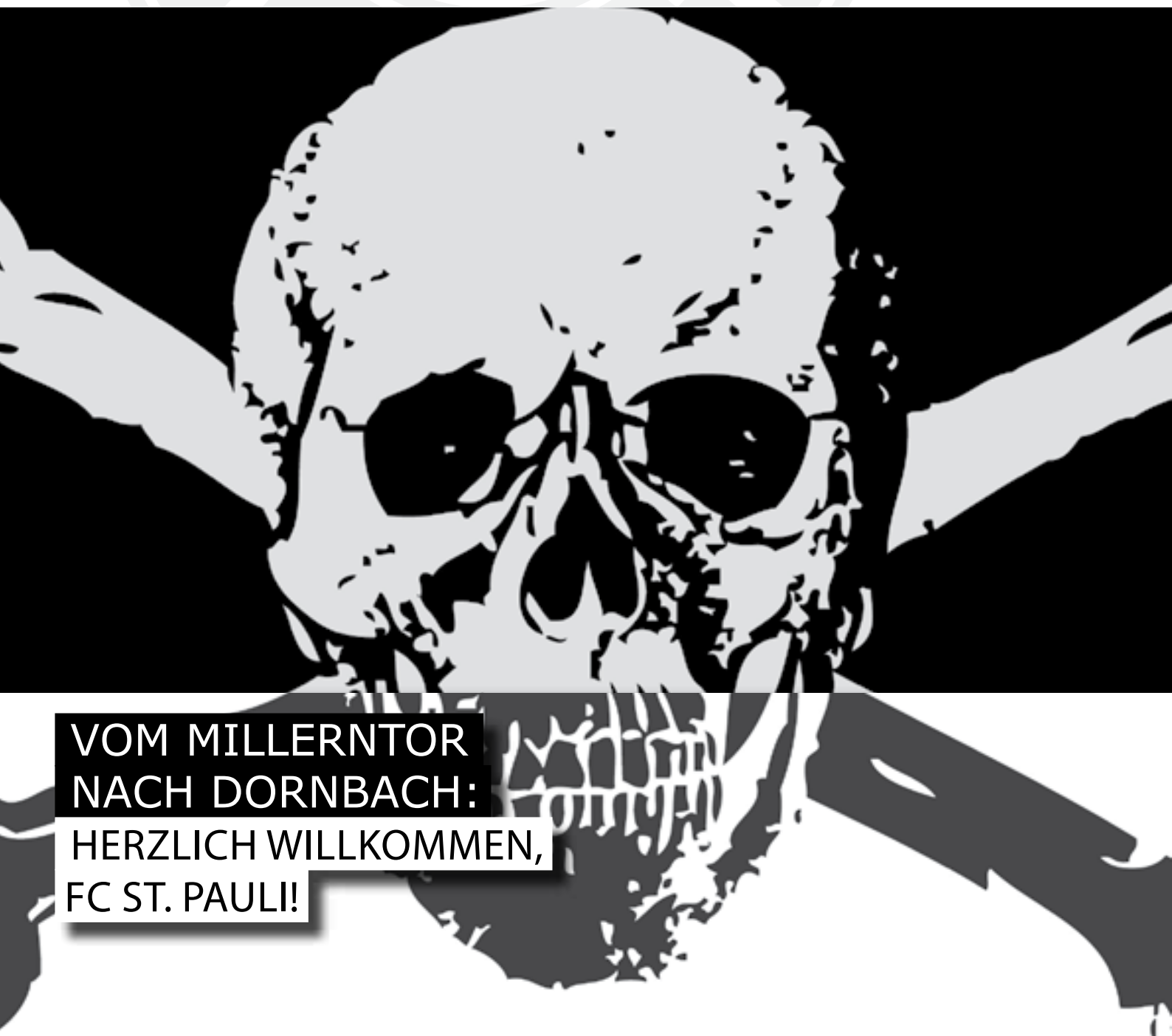




alszeilen

DAS SCHWARZ-WEISSE STADIONMAGAZIN



**VOM MILLERNTOR
NACH DORNACH:
HERZLICH WILLKOMMEN,
FC ST. PAULI!**

GESCHICHTE:

VON DER HAFENSTRASSE
ZUM MILLERNTOR

(SEITE 7)

STATISTIK:

WAS SIE SCHON IMMER ÜBER DEN
FC ST. PAULI WISSEN WOLLTEN

(SEITEN 12 & 13)

SPIELBERICHT: MANNSDORF (SEITE 4)



Hauptsponsor



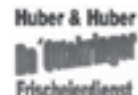
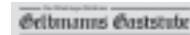
Co-Sponsoren



Partner



Mitglieder



Anhängervereinigung
Baldinger & Partner
Corn foto
digidruck
Edelschrott
Einkaufsstraße Hernalser
Hauptstraße

Fotoevent
Hauptstadt.at
Oliver Heiß
Christian Hetterich
Josef Hruby
Gai Jäger

Juwelier Holzhammer
Jimmy Müller
Music Ticket
Michael Orou
Volker Piesczek
Dr. Klemens Pospischil

Mag. Peter-Erik Sas
Sigi Chips
Silver Server
Dr. Kurt Stürzenbecher
Karl Sveda
Turbofanny

Förderer



Impressum

Herausgeber und Medieninhaber

Wiener SK, Alseile 19, 1170 Wien
ZVR 3611 62422

Redaktion

Christian Orou

Texte

Zed Eisler, Hermann Felsner, fht, Christian Hetterich, Thomas Kaider,
Gebrüder Moped, Rainer Müllauer, Chris Peterka, Christian Orou,
Michael Orou, Adi Solly, Dario Sommer, Manfred Tromayer,

Artdirektion & Layout

Christian Orou, Dario Sommer

Fotos

Dornbach Networks, FC St. Pauli, Christian Hofer (www.FOTObyHOFER.at),
Thomas Kaider, Gebrüder Moped, Adi Solly, Studio Totale/Severin Wurnig,
Peter Tuma (www.FOTObyHOFER.at), Fotoarchiv Wiener SK

Lektorat

Peter Wackerlig

Druckerei

Herrmann Druck, 1160 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Manfred Tromayer (tromayer@wiener-sportklub.at)

© 2016 – Alle Rechte vorbehalten!

*Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht
mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.*

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Wiener SK

Sitz: Alseile 19, 1170 Wien

Telefon: +43-(1)-485 98 89

Fax: +43-(1)-485 98 43

Email: office@wiener-sportklub.at

www.wiener-sportklub.at

Vereinszweck

(1) Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt im Allgemeinen die Förderung des Fußballsports in Hernalds, im Speziellen den Betrieb, die Organisation und die Veranstaltung fußballsportlicher Wettkämpfe.

(2) Der Verein ist sich der integrativen Kraft des Fußballs bewusst und fördert jene aktiv. Dazu bekennt sich der Verein auch zu den Grundsätzen des Zehn-Punkte-Plans der UEFA zur Bekämpfung des Rassismus im Fußball. Der Verein und seine Mitglieder verpflichten sich, jeglichem diskriminierenden Verhalten im Stadion und im Klub entschieden entgegenzutreten, fördern das Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und kultureller Gruppen im Verein und unterstützen die Zusammenarbeit mit Organisationen, die Diskriminierung im Fußball in jeder Form entgegenwirken.

Präsidium:

Bmst. Manfred Tromayer (Präsident)

Die Stadionzeitung *alszeilen* dient der Information der StadionbesucherInnen am jeweiligen Erscheinungstag = Spieltag. Sie wird kostenlos abgegeben und soll dem Vereinszweck (siehe oben) dienen.

Unterscheidung Wiener SK und Wiener Sport-Club

Der Wiener SK und der Wiener Sport-Club (WSC) sind zwei unterschiedliche Vereine. Der Wiener SK ist auf Basis einer vertraglichen Übereinkunft mit dem Wiener Sport-Club im Rahmen seines fußballerischen Auftretens für eine begrenzte Zeit dazu berechtigt, sich „Wiener Sportklub“ zu nennen. Das Stadion an der Alseile ist nach dem Wiener Sport-Club „Sportclubplatz“ benannt.

Der Wiener Sport-Club verfügt derzeit über aktive Sektionen in den Sportarten Fechten, Schwimmen, Radfahren, Wasserball und Squash. Die ehemals erfolgreiche und traditionsreiche Fußballsektion ist aktuell ruhend gestellt. Internetauftritt des WSC: www.wsc.at



Manfred TROMAYER

(Präsident)

Werte Sportklubfreundinnen und -freunde! Werte Fans!

Moin, moin und herzlich willkommen zum heutigen Freundschaftsspiel gegen den FC St. Pauli! Ich hoffe, Sie genießen das heutige Spiel und freuen sich mit mir gemeinsam auf ein vergnügliches Spiel, bei dem das Ergebnis ausnahmsweise zweitrangig ist.

Warum werden diese Testspiele gemacht?

Es ist bei weitem nicht nur der zu erhoffende finanzielle Gewinn, der uns dazu veranlasst, internationale Testspielgegner nach Dornbach zu holen. Mit diesen Gegnern wollen wir auch unseren Fans etwas bieten. Darüber hinaus wollen wir auch neue Fans vom Sportklub und seinem besonderem Flair überzeugen. Letztendlich sind solche Spiele aber auch für unsere Spieler ein Highlight, wenn sie sich international vergleichen können und einmal gegen Spieler spielen, die sie sonst nur aus dem Fernsehen kennen. Das hinterlässt auf allen Seiten Eindruck und motiviert zusätzlich. Wer will denn bei solchen Spielen nicht dabei sein?

Warum St. Pauli, warum Anfang September?

Diese Frage wurde mir in den vergangenen Wochen häufig gestellt, ich will an dieser Stelle gerne darauf eingehen. Mit der heurigen Europameisterschaft war es im Vorfeld sehr schwer vorzusagen, welche Mannschaften mit welchen Spielern in Österreich ihre Vorbereitung haben. Vor allem zu einem Zeitpunkt, meist 4 bis 5 Monate im Voraus, zu dem solche Verträge mit dem entsprechenden Risiko unterschrieben werden müssen. Mit St. Pauli haben wir uns für eine äußerst beliebte aber auch sportlich interessante Mannschaft entschieden. Mit der Länderspielpause Anfang September konnte der ideale Termin dafür gefunden werden.

Zwei Vereine – viele Gemeinsamkeiten

St. Pauli ist nicht nur als deutscher Traditionsverein bekannt, St. Pauli steht als Verein mit seinen Fans für eine tolerante und weltoffene Politik ein, gegen Ausgrenzung und für eine liberale, offene Gesellschaft. Dafür steht auch der Wiener Sportklub, das verbindet beide Vereine. Beide Vereine bekennen sich klar gegen jede Form von Rassismus, Homophobie oder andere Formen von Diskriminierungen am und außerhalb des Fußballplatzes. Es ist also naheliegend, dass sich diese beiden Mannschaften auch sportlich einmal messen.

Ich hoffe, Sie genießen den heutigen Spieltag, genießen den Flair und unser authentisches Ambiente hier in Dornbach. Es würde mich auch freuen, Sie gleich beim nächsten Heimspiel (6. 9., 19:30, Austria Amas) oder bei einem der folgenden Spiele hier am Sportclub-Platz begrüßen zu dürfen.

Mit schwarz-weißen Grüßen

Manfred Tromayer




WIENER SPORTKLUB
0-0
SC MANNSDORF

AUFSTELLUNGEN
Wiener Sportklub:

Kraus; Seper, Dimov, König, Peinsipp; Feldmann, Steiner; Kracher (54. Weingrill), Berkovic (32. Obermüller), Randak; Schützenhöfer (84. Soura).

SC Mannsdorf:

Mayerhofer; Gallhuber (62. Bauer), Bencun, Gradinger, Salvatore; Gangl, Steigberger; Saurer (76. Breuer), Diaz-Casanova Montenegro, Salamon; Panic.

Foto: Christian Hofer (www.FOTObyHOFER.at)


MATCH FACTS
Gelbe Karten:

Dimov – (7., U), Kraus – (27., K); Steiner – (71., U), Soura – (90 + 1., U)

Gelb-rote Karte:

Dimov – (27., F)

Schiedsrichter:

BA Benjamin Praschl, Andreas Feichtinger (A), Robert Platzer (A)

Statistische Daten:

www.weltfussball.at, www.fussballoesterreich.at, www.heisseliga.at, Datenbank Wiener SK

TORLOSES REMIS NACH EINER STUNDE IN UNTERZAHL

Text: Hermann Felsner

Nach drei sieglosen Runden zum Auftakt wollte der Sportklub gegen Mannsdorf unbedingt einen Erfolg feiern – mit einem 0:0 wurde es leider nicht der erhoffte Sieg. Nach gut einer Stunde mit einem Mann weniger schaute am Ende wenigstens ein hart erkämpfter Punktegewinn raus.

Runde 4, Aufstellung 4: Aufgrund der Verletzungen von Pollack und Goll sowie des erkrankten Pittnauer war Trainer Jank wieder zu Änderungen gezwungen, die vor allem die Offensive betrafen. Schützenhöfer musste diesmal vorne ran, während ihn dahinter Kracher, Berkovic (erstmalig von Beginn an) und Randak unterstützen sollten. Mit Feldmann und Steiner in den zentralen Mittelfeld-Positionen, der Vierer-Kette Peinsipp (wieder dabei nach verletzungsbedingter Absenz gegen Neusiedl), König, Dimov (wieder dabei nach Gelb-Rot-Sperre) und Schaller sowie Goalie Kraus bot sich hingegen in der der Defensive ein halbwegs gewohntes Bild.

Das Spiel beginnt mit leichten Vorteilen für den WSK, der mit drei Ecken gleich zu Beginn vors gegnerische Tor kommt. Mannsdorf wagt sich erst ein paar Minuten später nach vorn. Dimov sieht dabei gleich in Minute 7 Gelb: Schiri Praschl hatte sein Einsteigen außerhalb des rechten Strafraumecks als Foul interpretiert.

Mit der einen oder anderen Halbchance geht's weiter, ehe ein Dornbacher Ballverlust in der Vorwärtsbewegung Casanova Raum auf der rechten Seite bietet und zum ersten Mannsdorfer Vorstoß einlädt. Seine Hereingabe nimmt Panic von knapp außerhalb des 16ers aus vollem Lauf, das Tor des WSK gerät dabei aber nicht in Gefahr.

Eine entscheidende Szene spielt sich kurz vor Ablauf der ersten halben Stunde ab: Dimov erkämpft sich den Ball, versucht rauszuspie-

len, Gegenspieler 1 wird noch überspielt. Gegenspieler 2 ist jedoch zu schnell für Dimov, der den Ball erwischen möchte, letzten Endes aber leider nur den Gegner trifft. Schiri Praschl zückt sofort Gelb – Dimov muss damit schon nach 27 Minuten aufgrund seines doch eher leichtsinnigen Einsteigens mit Gelb-Rot vom Platz.

Der nächste Aufreger lässt nicht lang auf sich warten. Die Erleichterung ist am Sportclub-Platz ist spürbar, als Schiri Praschl ein Kopfballtor nach einer Mannsdorfer Ecke aberkennt – Feldmann war gefoult worden (34.).

Der WSK agiert jetzt notgedrungen deutlich defensiver und versucht sich mit dem 0:0 in die Pause zu verabschieden, was auch gelingt.

Mannsdorf beginnt in Halbzeit 2 engagierter, wieder muss aber ein Kopfball nach Ecke herhalten, um Torgefahr zu erzeugen (52.). Die Dornbacher kommen mit 10 Mann nur zu wenig Entlastung, der Versuch schnell in die Tiefe zu spielen ist bemerkbar, meist jedoch ein wenig zu ungenau. Nach einer Stunde schließt Weingrill erstmals in Hälfte 2 einen schön vorgetragenen Konter ab. Mayerhofer im Mannsdorfer Tor muss da aber auch nicht eingreifen (60.).

Die Mannsdorfer ärgern sich in der 66. Minute über ein aberkanntes Panic-Tor wegen Absents, die Gäste kommen jetzt aber ein wenig besser ins Spiel. Casanova schießt aus spitzem Winkel und übers kurze Eck (68.). Knapp eine Viertelstunde vor Schluss muss Kraus

gegen den Ex-Bundesliga-Stürmer rauskommen, der nach Doppelpass im Strafraum freigespielt worden war – sehr gute Aktion vom Dornbacher Schlussmann.

Der Sportklub verteidigt weiterhin mit viel Aufwand, Mannsdorf versucht es zwar mit viel Direktspiel, scheitert aber immer wieder an Abspielfehlern oder an Hernalser Verteidigerbeinen. Fünf Minuten vor Schluss hätte fast Obermüller noch einen Lucky Punch gelandet. Ein ganz schlechter Pass vom Gästegoalie landet bei Randak, der den Ball am linken Strafraumeck erhält und in die Mitte ablegt. Obermüller zirkelt den Ball von knapp außerhalb des Strafraums knapp übers Kreuzeck (85.). Auf der Gegenseite muss Kraus gegen Panic in höchster Not klären (86.). Eine wichtige Tat des Tormanns, der sich an diesem Abend das Prädikat „Sehr gut“ verdient.

Fazit: Es bleibt bei einem 0:0 in einem Spiel, in dem beide Mannschaften spielerisch nicht viele Höhepunkte bieten. Beim Sportklub ist die kämpferische Leistung nach dem Ausschluss aber sehr positiv zu bewerten. Fast eine Stunde in Unterzahl beanspruchen die Dornbacher, bei denen Steiner sich für seine engagierte Leistung im defensiv-zentralen Mittelfeld ein Sonderlob verdient, sichtlich. Es wurde zwar leider nicht der erhoffte Sieg, angesichts der einstündigen Unterzahl kann man das 0:0 aber am Ende doch als Punktegewinn werten. Gegen die Austria Amateure wartet im nächsten Meisterschaftsspiel zwar ein anderes Kaliber, trotzdem ist dem jungen Team auch dabei etwas zuzutrauen.

WSK-FRAUEN NACH SIEG UNTER DEN TOP 16 IM ÖFB LADIES CUP!

Text: Chris Peterka

Am vergangenen Sonntag konnten unsere schwarz-weißen Mädels einen schönen Erfolg feiern. Im prestigeträchtigen ÖFB Ladies Cup, in dem nur 32 Teams aus ganz Österreich startberechtigt sind, konnte MFFV 23 in der 1. Runde klar mit 5:0 bezwungen werden. Dies bedeutet nach der Saison 2013/14 zum zweiten Mal das Erreichen des Achtelfinales, womit unsere Damen unter den besten 16 Mannschaften ganz Österreichs stehen. Obwohl etwas vom Losglück begünstigt – die WSK-Frauen hätten auch beispielsweise Bundesligameister und Champions-League-Teilnehmer St. Pölten/Spratzern als Erstundengegner erhalten können – war die Leistung gegen den Drittplatzierten der Wiener Landesliga sehr erfreulich. Bei großer Hitze waren die Dornbacherinnen ihren Gegnerinnen fast über die gesamte Spieldauer klar überlegen. Dem ersten Treffer durch einen direkt verwandelten Eckball von Dani Blazanovic folgte kurz darauf der zweite Streich durch Kapitänin Sylvia Leithinger, ehe die Torschützenkönigin der abgelaufenen Landesligasaison, Pia Forster, mit einem Hatrick für den Endstand von 5:0 sorgte. Umso erfreulicher ist, dass diese Leistung nach dem Abgang einiger Leistungsträgerinnen im Sommer und einem nicht kompletten Kader in diesem Cupspiel erzielt werden konnte. Gegen Ende des Spiels kamen bei den Sportklub-Ladies auch 3 Spielerinnen aus dem 1b-Kader zum Einsatz und fügten sich nahtlos in das erfolgreiche Team ein. In der 2. Runde des ÖFB Ladies Cups am ersten Oktoberwochenende wird unsere Damen aber ein weitaus schwererer Gegner erwarten.

Die Meisterschaft in der Wiener Landesliga bzw. der 1. Klasse beginnt für die beiden WSK-Frauentteams am Sonntag, den 4. 9. Das A-Team erwartet Altera Porta 1b, unsere Zweite Mannschaft hat Altera Porta 1c zu Gast. Die Spiele beginnen um 15:00 und 17:00 im WSK-Trainingszentrum, 1160 Wien Erdbrustgasse 4.

Zusätzlich spielt schon um 12:30 ebendort die Fußballsektion des Wiener Sport-Clubs ihr erstes Meisterschaftsspiel nach der Neugründung in der 2. Klasse, Gegner ist Sans Papiers. Als Spielertrainer des WSC agiert WSK-Frauencoach Patrick Kasuba, der damit einen arbeitsintensiven Spieltag vor sich hat.

Ein ereignisreicher Fußballnachmittag ist für die hoffentlich zahlreichen ZuschauerInnen damit garantiert.



JAUSENGEGNER

Selbstmordattentat ohne Selbstmord

Diese Kolumne wurde in Griechenland geboren, der Wiege der europäischen Werte, wie man dieser Tage so viel gern so oft sagt. Hierher in den Süden Kretas, wo Godfather Zeus die leichtsinnige Europa verunkeuschte, hat uns der Chefredakteur der *alszeilen* gesendet, um dem Sinn des Lebens aufzulauern. Beflissen, eifrig, pflichtbewusst und unermüdlich kommen wir diesem Auftrag auch mit allem gebührenden Fleiß nach: Wir schauen, essen, trinken, lachen, und am Ende des Tages soll der Mensch noch ins Bett finden – das Runde muss ins Eckige. Die Essenz des Fußballs scheint also auch die des Lebens zu sein. Mission erfüllt, fertig, Erster, danke Herr Chefredakteur!

Um zu dieser fundamentalen Erkenntnis zu kommen, mussten wir allerdings einige Hürden überwinden: Die Evakuierung unserer Abflughalle am Wiener Flughafen, weil ein Gepäckstück unbeaufsichtigt dastand. Klar, Selbstmordattentatgefahr. Und logisch, dass die Fluggäste mittels mit Maschinengewehren bewaffneten Exekutivbeamten in aller gebotener Unfreundlichkeit aus der Halle komplimentiert werden müssen. Zwar wäre ein Selbstmordattentäter kein solcher, würde er ein Attentat ohne gleichzeitigen Selbstmord ausführen, aber die Logik ist keine gute Freundin der Hysterie, sondern ihre Spielverderberin.

Auch nur allzu verständlich, dass man keine Flüssigkeiten mit ins Flugzeug nehmen darf. Flüssiger Sprengstoff und so. Außer man ist ein Kind. Aber dann nur bis zu 200 ml. Außer das Kind ist über 2 Jahre alt. Dann nicht. In Wien. In Athen ist das so: Da wird man mit der Wasserflasche gefragt „Is this water?“ Man antwortet polyglott eloquent: „Yes.“ Man erntet als Reaktion: „Drink!“ Man trinkt einen Schluck. Passt. Man darf's mitnehmen. So einfach kann das Leben sein.

Wie auf unserem Sportclubplatz. Schauen, essen, trinken, lachen, und am Ende des Tages muss das Runde ins Eckige.

Come on, Sportklub!

www.gebruedermoped.com

MEIN ERSTES MAL ... Text: Adi Solly

„Mein erstes Mal“ porträtiert Insider, Insiderinnen, Liebhaber und Liebhaberinnen bei ihrem ersten Sport(c)klub-Spiel. Wie aus einem kleinen Licht eine Fackel der Leidenschaft wurde ...

MONI – WSC/WSK (EGAL)-LIEBHABERIN



Foto: Adi Solly

Mein erstes Mal beim Sportc/klub war überhaupt mein erstes Mal auf einem Fußballplatz. Ich war 14, war aufgeregt, und es war gleich von Anfang an wunderschön. Der Verein hat noch in der Ersten Liga gespielt. Ich war von Anfang an auf der Friedhofstribüne. Es war egal, ob du eine Frau oder ein Mann bist, es war egal, ob du schwul, lesbisch, hetero oder sonst was bist. Es war egal, ob du dich auskennst oder nicht, es war egal, ob du mitsingst oder nicht. Im Vordergrund stand der Spaß am Fußball, die Freude an der Gemeinschaft, an den gemeinsamen Werten und gemeinsam eine Party machen. Ich habe ur viele Leute kennengelernt. Ich hatte auch gleich ein Gspusi, alles war prickelnd. Derzeit mache

ich mir Sorgen, dass es in unserem Umfeld auch Stimmen gibt, die anderen gegenüber, vor allem denen gegenüber, die noch mit einem Zweitverein sympathisieren, negativ eingestellt sind. WSC oder WSK, das war mir eigentlich immer egal, das sind nur Namen. Ich kann auch damit leben, wenn Menschen die Grünen oder die Violetten mögen. Ich will keine Feindschaften und keine Vereinsmeierei haben. Toleranz zu fordern, heißt, sie auch selber vorzuleben. Ich liebe das, was wir hier haben, bleiben wir wachsam und passen wir auf uns auf. Ich wünschte, ich hätte heute immer noch mein erstes Mal. So frei, so aufregend, so unbeschwert wie damals.

MIKKOLI BROKKOLI – WSK-LIEBHABER

Mein erstes Mal beim Sportklub war zu Beginn der Saison 2015/16. Es war das Heimspiel gegen Parndorf, leider ging es 1:3 verloren. Meine Liebe zum Verein hat dadurch aber keinen Dämpfer bekommen. Meine ursprüngliche Liebe zum Fußball ist in Bologna, dort bin ich auch in einer Ultra-Gruppe aktiv und leiste so oft wie möglich Support. Zum Sportklub bin ich durch meinen besten Freund gekommen, der eigentlich Galatasaray unterstützt, es aufgrund der Distanz halt auch nicht immer schafft. Er hat mir viel über den Sportklub erzählt, alleine das hat mein Interesse geweckt. Beim ersten Mal war es eigentlich das „Sportklub is on the green ...“ zu Spielbeginn, das, so kitschig es auch klingt, der Grund war, warum

es mich erwischt hat. Ich habe mich Hals über Kopf verliebt. In der Fanszene, entgegen dem, was ich aus Bologna kenne, ist jeder und jede sehr aufgeschlossen neuen Mitgliedern gegenüber. Da gibt es keine Hackordnung oder sonstige Beschränkungen. Auf der Tribüne mag ich das Zwanglose, es braucht keine Fahnenmeere, keine Capos, die den Ton angeben, es ist einfach so, wie es ist, und so soll es meiner Ansicht nach auch bleiben. Das unterscheidet den Sportklub von sehr vielen Vereinen und macht ihn auch authentisch. Wenn dann noch „Sportklub, Sportklub spielt den Gegner an die Wand, Dornbach ist ein schönes Land“ durchs Stadion röhrt, bin ich glücklich. Auf dass es bald wieder ertöne.



Foto: Adi Solly

MANFRED TROMAYER – WSK-INSIDER



Foto: Adi Solly

Mein erstes Mal beim Sportklub ist gut 20 Jahre her. Als zugezogener Hernalser war es logisch, dass ich mir die Heimspiele in meinem Bezirk gelegentlich ansehe. In der Jugend, als Steirer, waren natürlich der GAK und Sturm Graz das Maß aller Dinge. So richtig zum Sportklub bin ich vor gut 5 Jahren gekommen. Die „Malerfamilie“ Svatik hat mich überredet, doch einmal mit ihnen mitzugehen. Das war zu einer Zeit, als der Sportklub gerade in Abstiegsorgen war. Als Glücksbringer – das Spiel wurde gewonnen – wurde ich gezwungen, noch einmal zu kommen. Auch dieses Spiel wurde gewonnen, die Abstiegsorgen waren verflogen, und der Sportklub hatte einen Fan mehr, mich. Christian Hette-

rich hat mich dann gebeten, den Verein auch finanziell zu unterstützen. Als mittlerweile echter Hernalser konnte und wollte ich nicht Nein sagen. Als vor gut 3 Jahren die finanzielle Lage beim Sportklub sehr prekär wurde, war ich auch bereit, das Amt des Präsidenten zu übernehmen. Einen Verein, hinter dem die Fans so stehen, bei dem null Aggression herrscht und bei dem alles so familiär zugeht, konnte ich nicht im Regen stehen lassen. Durch viele Maßnahmen entspannt sich das Finanzielle zusehends, das Sportliche wird auch noch passen, und dann werden wir unseren Sportklub wieder durch ruhigere Gewässer steuern. Das haben wir uns alle redlich verdient.

VON DER HAFENSTRASSE ZUM MILLERNTOR

Mit dem FC St. Pauli stattet heute wieder einmal ein Kultklub der Alnzeile einen Besuch ab. Aber warum trägt dieser Verein das Prädikat Kultklub? Die *alszeilen* machten sich auf die Spurensuche.

Text: Christian Orou

Meist ist es so, dass berühmte Spieler einen Fußballverein adeln. Zu Barcelona geht man, um Messi und Neymar zu sehen, Real Madrid wären ohne Ronaldo oder Bale nicht mehr so attraktiv. Wie ist das beim FC St. Pauli? Da ist der Verein der Star. Die aktuelle Aufstellung können vermutlich nur Fußballexpertinnen und -experten auswendig aufzählen. Dass es sich dabei aber um einen Verein handelt, den seit Jahrzehnten ein gewisser Mythos umweht, darüber wissen auch Laien Bescheid.

Was macht aber den Mythos St. Pauli aus? Liegt es vielleicht an der Tradition? Wird doch bereits seit über hundert Jahren auf St. Pauli Fußball gespielt. Wann genau der FC gegründet wurde, darüber scheiden sich die Geister. Gesichert ist nur das Jahr: 1910.

Lange Zeit deutete nichts darauf hin, dass sich im Norden Deutschlands ein Kultverein entwickeln sollte. Die Geschichte verlief wie bei vielen ähnlichen Vereinen. Die Gründung erfolgte aus vereinsinternen Streitigkeiten heraus. 1924 spaltete sich der FC St. Pauli vom St. Pauli Turnverein ab, bezieht sich im Gründungsdatum aber auf die Aufnahme der Fußballsektion der Turner in den Deutschen Fußballverband.

In der Zwischenkriegszeit bestand eine gesunde Lokalrivalität mit dem HSV und mit Altona 93. Auch während der Nazidiktatur war noch keine Spur vom internationalem Kultklub, zu dessen Anhängern unter anderem auch die Musiker von Bad Religion zählen. Der FC St. Pauli hatte keine besonderen Anstrengungen unternommen, sich den Nationalsozialisten anzubiedern, doch Widerstand leistete er ebenso wenig.

Nach dem Zweiten Weltkrieg präsentierte sich der FC als klassischer Fußballverein, der zwischen der ersten, zweiten und dritten Liga pendelte. Die Zuschauerzahlen waren nicht berauschend, die Fans hatten immer wieder einen Hang zu einer gewissen Verhaltensoriginalität, und der Verein kokettierte gelegentlich mit dem erotischen Image von St. Pauli.

Die Wende kam Anfang der Achtzigerjahre. Der Stadtteil St. Pauli begann sich zu verändern. Bauspekulationen nahmen überhand, autonome Gruppen wehrten sich dagegen. Im Herbst 1981 wurden die ersten Häuser in der Hafestraße besetzt.

Der FC St. Pauli war inzwischen in der dritten Liga angekommen. Zu diesem Zeitpunkt trafen viele Faktoren zusammen, die einen Mythos entstehen ließen. Unter anderem litt der Verein unter einem massiven Besucherschwund. So entstand

Platz, den sich die Autonomen und Punks der Hafestraße eroberten. Denn einer von ihnen stand seit 1984 im Tor: Volker Ippig. Mit dieser Gruppe zog auch ein neuer Geist am Millertor ein. Im Stadion wurde politisiert, auf der Tribüne tauchten neue Banner auf, die Rassismus und Homophobie thematisierten.

Der Totenkopf hielt 1987 Einzug. Doc Mabase, ein Punksänger und Hausbesetzer, kam im

Frühjahr auf die Idee, eine Totenkopffahne als Zeichen für Freibeutertum und Widerstand gegen das Establishment mit ins Stadion zu nehmen. Die Aktion fand Anklang unter den Fans, die Fahnen wurden mehr. Anfang der Neunzigerjahre wurde der Totenkopf von der Merchandise-Abteilung des Vereins aufgegriffen und ziert seit damals Pickerl, Schals, Leiberl, Toaster und noch vieles mehr. Doc Mabase aber hat sich inzwischen vom Verein abgewandt. „Zu kommerziell und zu groß“ lautet sein Kommentar. Er ist heute bei Altona 93 zu finden.

Die Fans von FC St. Pauli waren Wegbereiter einer aktiven Fankultur. Einer Fankultur, die sich nicht nur auf den Support des eigenen Vereins auf der Tribüne beschränkt. Schon bald forderten die Fans Mitspracherecht in Vereinsangelegenheiten ein. So wurde der FC St. Pauli der erste Verein Deutschlands, der in seiner Stadionordnung rassistische, sexistische oder rechte Parolen und Transparente verbot. Diese Stadionordnung ging auf Initiative der Fans zurück.

Der FC St. Pauli ist aber nicht nur Fußball in all seinen Formen (Frauen-, Männer-, Jugend- und Blindenfußball), es gibt inzwischen fast zwanzig Sektionen. Die Palette reicht von Bowling, Kegeln und Boxen über Laufen, Triathlon und Rugby bis hin zu Darts und Schach. Ein Teil des Images sind auch die sozialen Projekte, die der Verein initiiert. Wer mehr über Aktionen wie „laut gegen nazis“, „Viva con Agua“ oder die „Kiezhelden“ wissen möchte, sollte der sehr umfangreichen Homepage (www.fcstpauli.com) einen Besuch abstatten.

Warum ist der FC St. Pauli ein Kultverein? Das kann man nicht an einer Tatsache festmachen. Es ist ein großes Bild mit vielen Puzzlesteinen, die den Mythos ausmachen.

„Warum ist St. Pauli Kult? Das kann man nicht erklären, da muss man einmal ein Spiel besuchen.“

Erwin Kavka (Mitglied beim FC St. Pauli, dem WSK und der fht)



Fotos: FC St. Pauli

WETTEN WIE SIE WOLLEN!

Online. Mobile. Filiale.



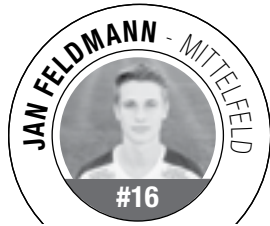
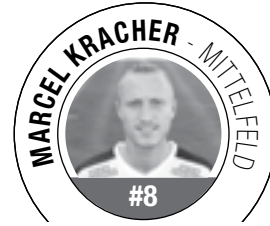
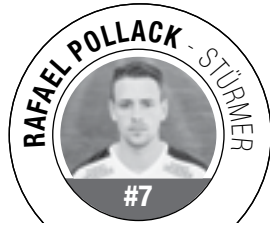
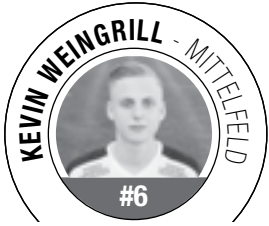
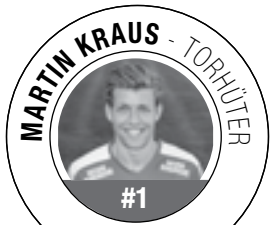
www.admiral.at

Mindestalter 18 Jahre.

ADMIRAL
WETTEN, SIE GEWINNEN.

WIENER SPORTKLUB | KAMPFMANNSCHAFT

HERBST 2016 / 17 • HERBST 2016 / 17 • HERBST 2016 / 17 • H





KING OF THE KONGI 2016

WIENER SPORT-CLUB WASSERBALL-TURNIER
24. & 25. SEPTEMBER
KONGRESSBAD | 1160 WIEN
Saisonauftritt für die Wasserballsektion
mit Teams aus Deutschland, Russland,
Schweiz, Slowakei, Ungarn etc.

WEB kotk.wsc.at | MAIL wasserball@wsc.at
FB [fb.me/KingOfTheKongi](https://www.facebook.com/KingOfTheKongi)

SAVE THE DATE



Du bist 6-12 Jahre alt?

**Du bist gerne im Wasser und
kannst auch schon Schwimmen?**

**Du magst Ball- und
Mannschaftssportarten?**

**DANN BIST DU BEI
UNS GENAU RICHTIG!**

Melde Dich noch heute zu einem
Probetraining bei Österreichs
erfolgreichstem Wasserballverein!

>> wasserball@wsc.at <<



FERIENSPIEL AM SPORTCLUB-PLATZ

Insgesamt an 3 Terminen lud der Wiener Sportklub im Rahmen des Ferienspiels, Hernals spielt, Kinder zum Training ins Stadion ein. Alle Beteiligten waren mit Begeisterung bei der Sache.

Text: Adi Solly

Jedes Jahr bietet die Stadt Wien neben dem großen Ferienspiel auch ein spezielles Programm in den Bezirken an. Daniel Novotny von der Bezirksvertretung Hernals koordiniert mit der Unterstützung von Wirtschaftstreibenden, Vereinen und Organisationen im Bezirk ein vielseitiges Programm für Hernals Kinder. Der Wiener Sportklub hat sich heuer ebenfalls an dieser Aktion beteiligt und bot an 3 Nachmittagen ein Kindertraining am legendären Sportclub-Platz an. Am Abschlusstag waren auch Thomas Steiner und Lukas Fila, zwei Spieler unserer „Ersten“, mit an Bord.

Trotz strahlendem Sonnenschein und eigentlich idealem Badewetter fanden sich an allen drei Tagen jeweils 20 Kinder ein, um einmal ein Training am Sportclub-Platz mitmachen zu können. Selbstverständlich wurden die Kinder erst einmal ausführlich in das „Sportklub-Universum“ eingeführt, einige waren ja zum ersten Mal bei uns zu Gast. Danach gab es Aktivierung mit der Koordinationstreppe, ein Aufwärmspiel, ein paar Übungen zur Ballführung und zum Passspiel. Den Abschluss der Trainingseinheiten bildete ein „richtiges“ Match. Hier zeigte sich, wie schnell die Kinder das zuvor Erlernete umsetzen konnten.

Am Abschlusstag stellten sich auch Thomas Steiner, Mittelfeldmotor in der aktuellen Startelf des WSK, und Lukas Fila, einer der beiden neu geholten Torhüter, ein. Nachdem sie sich den Kindern ein wenig vorgestellt und ihnen

ein paar Tricks vorgeführt hatten, spielten sie beim Abschlussmatch mit. Zuletzt konnte jedes Kind versuchen, unserem Torhüter Lukas ein Tor zu machen. Selbstverständlich kam die Torvorlage passgenau von Thomas. So viel Einsatz blieb auch nicht unbelohnt, einen Fanschal und eine WSK-Ausweistasche gab es als Belohnung obendrauf.

Auf jeden Fall hatten alle Beteiligten, Kinder, Eltern, Trainer und Spieler viel Spaß an der Aktion. Wir bedanken uns bei den Trainern, Adi und Mikele, der Vereinsführung für die bereitgestellten Getränke, dem Fanshop für die Präsente, der Bezirksvorstehung für die Initiative, den Spielern fürs Mitmachen und bei den Eltern, die ihren Kindern dieses einmalige Erlebnis ermöglichten. Es darf gerne wiederholt werden.

Wer jetzt auch Lust darauf bekommen hat, sollte sich jedenfalls den nächsten Sommer vormerken, da werden wir wieder mitmachen und in unserem Stadion abermals zum Training einladen. Wer nicht so lange warten will und nun in sich das Talent zum Fußballer oder zur Fußballerin entdeckt hat, kann auch gerne am 9. 9. 2016, von 15:00 – 17:00 im Trainingszentrum des WSK vorbeischaun. An diesem Tag gibt es ein Schnuppertraining für Kinder der Jahrgänge Juli 2009 bis März 2012. Bitte bis 7. 9. 2016 ein Anmeldung an office@wienersportklub.at mit dem Betreff „Schnuppertraining 2016“ schicken. Wir freuen uns über euren Besuch.

Schnuppertraining beim WSK

Für alle Kinder, die zwischen Juli 2009 und März 2012 geboren sind, veranstaltet der Wiener Sportklub am 9. September 2016 ein Schnuppertraining. Es findet von 15:00 - 17:00 Uhr im Trainingszentrum statt.

Anmeldungen bitte bis 7. September an office@wienersportklub.at mit dem Betreff „Schnuppertraining“ schicken.



Fotos: Adi Solly



FC ST. PAULI

Nach dem AS Roma, PSG und Valencia kommt nun ein weiterer Traditionsclub auf den Sport-Club-Platz. Hier einige Fakten zu den Kiezkickern aus Hamburg:



935 km

beträgt die Entfernung zwischen dem **Sport-Club-Platz** und dem **Millerntor-Stadion** in **Hamburg**. Das sind rund 9 Autostunden!

€ 18,3 MIO.

ist der aktuelle **Gesamtmarktwert** des FC St. Pauli. Einen großen Teil davon macht der von Basaksehir (TUR) ausgeliehene Cenk Sahin mit 4 Mio. € aus.



vs. 0

Bisher hatte der FC St. Pauli noch **keine Bewerbungsspiele** gegen einen österreichischen Verein. Doch auch international hat der FC St. Pauli noch kein Bewerbungsspiel bestritten.

↑ 5x

stieg der FC St. Pauli in die **1. Bundesliga** auf. Zuletzt gelang dies in der Saison 2009/10.

10:2




Das Ergebnis vom **21.12.1974** in der 2. Bundesliga Nord zwischen dem FC St. Pauli und dem VfL Wolfsburg. Es war der **höchste Sieg** überhaupt in der Vereinsgeschichte der Hamburger.

1:8




Das Ergebnis vom **07.05.2011** in der Deutschen Bundesliga zwischen dem FC St. Pauli und Bayern München. Es war die **höchste Niederlage**, die die Kiezkicker je einstecken mussten.



2 Meistertitel durfte der FC St. Pauli bisher in seiner Geschichte feiern. 1x den Meistertitel in der Regionalliga Nord (2007) und 1x in der 2. Bundesliga (1977)



In **15 weiteren Sportarten** ist der FC St. Pauli vertreten. Darunter sind Blindenfußball, Bowling, Darts, Handball, Radsport, Rugby, Tischtennis, Triathlon und einige mehr.

504

Spieler trugen bisher das Trikot des FC St. Pauli. Darunter auch Spieler wie:

Trulsen Acolatse Gerber Miller Sommerfeld Beck Stender



31.

Derzeit befindet sich der FC St. Pauli auf Platz 31 der Ewigen Tabelle der **Deutschen Bundesliga**.

1910 ← **106 Jahre** → 2016



zwischen der Gründung des FC St. Pauli (15. Mai 1910) und dem ersten Duell mit dem Wiener Sportklub (2. September 2016).





2S
6U

VS.

9N



177

Spiele hat **André Trulsen** für den FC St. Pauli bestritten. Damit ist er **Rekordspieler** des FC St. Pauli in der Bundesliga.



115

Tore schoss **Franz Gerber** für den FC St. Pauli. Damit ist er **bester St. Pauli-Torschütze** seit Gründung der Bundesliga.

Erst 17-mal gab es ein Aufeinandertreffen der **2 Hamburger Clubs**. Von diesen 17 Begegnungen konnte der FC St. Pauli lediglich 2 für sich entscheiden, 9 gingen an den Hamburger SV.

29.546 PERSONEN fasst das **Millerntor-Stadion**,



die Spielstätte des FC St. Pauli. Der Name geht auf die Nähe zum ehemaligen Hamburger Stadttor, dem Millerntor, zurück.



43€ kostet eine **Karte** auf der **Haupttribüne** im Millerntor-Stadion. Das ist ungefähr das Vierfache der Preise am Sport-Club-Platz.

11 MILLIONEN

deutsche **St. Pauli-Sympathisanten** gibt es laut einer Studie des Sportvermarkters UFA Sports. Auch deshalb bekam der FC St. Pauli in der Saison 2010/11 als dritter Bundesligist erstmals ein eigenes **Sammelalbum** der Firma **Panini**.



Auf der traditionellen antirassistischen Weltmeisterschaft, der „**Mondiali Antirazzisti**“, bekommen der St. Pauli-Fanladen und die Fangruppierung Ultra Sankt Pauli den „Coppa Mondiali Antirazzisti“ überreicht. Somit wurde St. Pauli am 14.07.2005 **Weltmeister**.

27 SPIELE

in Folge blieb der FC St. Pauli in der Saison 1976/77 **ungeschlagen**. In diesen 27 Spielen machte das Team **59 Punkte** und wurde damit **Meister**.



2:1



Durch dieses Spiel am **06.02.2002** wurde der FC St. Pauli, damals Tabellenletzter der 1. Bundesliga, zum „**Welpokalsiegerbesieger**“, nachdem der FC Bayern wenige Wochen zuvor den Welpokal gewonnen hatte.



11.700

Dauerkarten verkaufte der FC St. Pauli in der Saison 2003/04. Damit übertraf der Zweitligaverein mehrere Erstligisten: u. a. den VfL Wolfsburg mit 7.500, den VfL Bochum mit 6.000 und Hansa Rostock mit 4.550 Dauerkarten.



4

Derzeit befindet sich der FC St. Pauli auf Platz 4 der Ewigen Tabelle der **2. Deutschen Bundesliga**.

„Wir waren Absteiger Nummer 1“

lautet der Titel der **Dokumentation** zur **Aufstiegssaison 2000/01** des FC St. Pauli. Insgesamt 80 Minuten dauert der Film unter der Regie von Michael Müller. Die Fortsetzung „Irgendwo da unten“ zeigt die unmittelbar anschließende Abstiegssaison 2001/02.



COME TOGETHER – WORK TOGETHER – AUF UNS ALLE KOMMT ES AN!

Text: fht

Es scheint eine schier unendliche Geschichte zu sein, die die beiden Sportclubs in Hinsicht auf ihre Versuche einer Zusammenführung, Wiedervereinigung, Rückführung oder wie auch immer es heißen soll, seit Jahren durchwandern.

Erfreuliche Neuigkeiten über Annäherungen in Sachen Rückführung des Fußballs in den WSC, die kurz darauf folgende Ernüchterung und die gefühlt endlosen Berg- und Talfahrten in dieser Geschichte sind stete Begleiter uns aller geworden, die hier Woche für Woche unserem inneren schwarz-weißen Drang folgen. Doch eines ist jedenfalls zu verzeichnen: Es gibt einen stetigen und positiven Prozess in Richtung dieses Ziels. War es vor einigen Jahren ein großer Erfolg, die beiden Parteien sich endlich gegenüber an einem Tisch sitzend zu wissen, so waren es in der jüngeren Vergangenheit konkrete Annäherungen und Vorhaben, die diesen Prozess immer näher an seine Vollendung zu führen scheinen. Nun liegt es an beiden Vereinen, alles Erdenkliche

zu unternehmen, um der Vereins-Schizophrenie nach 15 Jahren endlich ein Ende zu setzen. Das würde eine ganze Menge an bis jetzt vergeudetem Potential freisetzen und dabei helfen, alle Kräfte zu bündeln und Zweigleisigkeiten zu beenden.

Unzählige und einzigartige Menschen stecken ihre Freizeit, ihre Motivation und ihr ehrenamtliches Engagement auf unterschiedlichste Weise in diese Sache, mit einem Ziel vor Augen – endlich (wieder) einmal den WSC auf dem Sportclub-Platz von der Tribüne aus unter dem freitäglichen Flutlicht auflaufen zu sehen. Würde eine außenstehende Person dieses Spektakel betrachten, würde sich diese in keinsten Weise wundern, wenn der Einen oder dem Anderen die Motivation, hier mitzuwirken, ausginge, und sie das Handtuch werfen würden. Erfreulich an dem Ganzen ist aber, dass, obwohl manche Menschen aus diversen und verständlichen Gründen ihr

Engagement zurückfahren, es doch immer wieder motivierten Zuwachs im Dornbacher Universum gibt.

Die FHT, so divers sie auch ist, sieht und versucht sich in der Rückführungsangelegenheit als Vermittlerin und als unterstützendes und bindendes Element. Viele Leute, die sich auf beiden Seiten tiefer in der Materie befinden, kommen aus dem Dunstkreis der FHT. Es wurden in der Vergangenheit viele Initiativen gestartet und durchgeführt, sei es durch helfende Hände, wie bei der Tribünenreinigung, bei Hilfe im Stadion oder durch Spenden-sammlungen für die Entschuldungsraten, um nur einige zu nennen. All das waren und sind Teile der **Come Together** Aktion, mit der wir beide Vereine unterstützen und dabei helfen möchten, eine Rückführung voranzutreiben.

BUCHMARKT.WIEN



Foto: StudioTotale/Severin Wurnig

<http://buchmarkt.wien>
mail to: info@buchmarkt.wien

GEWINNERINNEN DER
DORNBACH NETWORKS-
SPONSORENVERLOSUNG 2016



WEINGUT
Daschütz
WWW.DASCHUETZ.AT

Mitterstockstall 40
3470 Kirchberg am Wagram

Mobil: +43(0)650-3458761
Weingut: +43(0)2279-2443
weingut@daschuetz.at

Nun finden wir uns an einem Punkt wieder, an dem diese so nahe zu liegen scheint, wie noch nie. Der WSK hat seine Kicksektion wiedergeboren und am Verhandlungstisch wird nach dem Sommerloch auch wieder miteinander gesprochen. Wie, wann und ob überhaupt das gewünschte Ziel der vereinten Vereine herauschaut, steht in den Sternen, doch es bleibt festzuhalten, es bewegt sich einiges dahingehend.

Genau deshalb, weil wir dem **Come together** näher sind als je zuvor, ist es zu diesem Zeitpunkt umso wichtiger, auf ein neues und weiteres Mal all unsere Kräfte, Kreativität und Motivationen zu bündeln und uns im Sinne des **Come Together – Work Together** nochmals richtig ins Zeug zu hauen. Sozusagen zum Endspurt, wie lange dieser auch sein mag.

Jede*R ist eingeladen, nach den zur Verfügung stehende Ressourcen Teil dieses **Come Together** und **Work Together** zu werden. Egal wie ihr euch einbringen wollt, sei es als Mitglied in der FHT, als Unterstützer*in des WSK, Ordner*in bei einem WSK-Match, euch kreativ an Fanaktionen beteiligt, Ideen einbringt, bei Hetzis Torwette mitmacht, beim Schreiben von Texten, beim FHT-Team mitkuckt, hinter der Flagbar einen Bardienst verrichtet, bei spontanen Arbeiten im Stadion Hand anlegt, den antidiskriminierenden Grundsatz dieser Tribüne in die Welt hinaus trägt, beim Ute Bock Cup mitmacht oder einfach bei den Matches die Teams supportet: Jede Beteiligung und jedes aktive Einbringen bringt das K dem C – und umgekehrt – um ein Stück näher!

**In diesem Sinne –
Come together – Kommts zsam!**

Nach diesen Worten zu unserer Herzensangelegenheit, dem großen übergeordneten Ziel, das uns beschäftigt, möchten wir aber auch noch kurz anreißern, was sich in den nächsten Monaten sonst so tut:

Entschuldungskalender

Es wird an einem Kalender getüftelt, der dem schwarz-weißen Aficionado nicht nur mit wunderbaren Motiven durch das kommende Jahr begleiten soll, nein, natürlich steckt da auch Sinn und Zweck dahinter, nämlich bei der Entschuldung des WSK einen Beitrag zu leisten. Das wann, wie, wo erhältlich ist gerade in Klärung. Wer sich dafür interessiert: Wir informieren selbstverständlich auf friedhofstribuene.at und auch auf Facebook.

Support Leo!

Der Leo, wer kennt ihn nicht. Immer freundlich, immer gut drauf, immer positiv, erwartet er uns mit dem obligatorischen Blatt! Klopapier zum Händetrocknen, wenn wir, einem natürlichen Drang folgend, die sanitären Einrichtungen der FHT aufsuchen mussten. Der Leo ist auch gewiss nicht immer auf die

Butterseite im Leben gefallen, weshalb wir beschlossen haben ihm zu helfen, die Kohle für eine notwendige Zahn-OP aufzutreiben. Da möchten wir also wieder einmal bitten zu helfen, wie es ja auch schon bei dem Therapiegerät nach Leos Krankheit der Fall war. Es wäre schön, wenn wir dem Leo da das Leben ein bissl leichter machen könnten.

FARE Aktionswochen

Die FARE Aktionswochen stehen wieder am Programm, und wie schon seit langen Jahren wird sich die FHT auch diesmal wieder daran beteiligen. Entsprechend unserer Haltung, gegen Sexismus, Homophobie und Rassismus aufzutreten, haben wir uns diesmal entschlossen, unsere Aktion zugunsten eines Themas durchzuführen, das all diese Punkte vereint: nämlich die Unterstützung von Refugees, die wegen Diskriminierung und Verfolgung aufgrund ihrer Sexualität und/oder Geschlechtsidentität auf der Flucht sind und dabei vom Verein Queer Base unterstützt werden. Der Erlös kommt der Queer Base direkt und zu 100 % zugute.

Wir hoffen, dass es auch heuer wieder, wie schon in den letzten Jahren, viele Unterstützer*innen gibt, die uns helfen, auch hier zu zeigen: FHT cares!

FFGH Fußballturnier am 7. 1.

Einige Leute von der FHT waren bekanntlich maßgeblich daran beteiligt, den österreichischen Part der Fußballfans gegen Homophobie zu gründen. Da möchten wir uns – und schaffen das hoffentlich auch – mit einem Mixed-Team am FFGH Turnier am 7. 1. 2017 in der Mollardgasse beteiligen. Wer sich an der Organisation beteiligen möchte schreibt uns ein kurzes Mail: freunde.der@friedhofstribuene.at. Wir schließen euch mit den entsprechenden Leuten kurz.

FHT Songbook

Liebgewordene Klassiker, selten gehörte Chants, Evergreens und was halt sonst so gesungen wird, all das soll in einem FHT Songbook erscheinen, das gegen einen kleinen Obolus zur Weihnachtszeit für vermutlich ungewohnte Klänge unter festlich geschmückten Weihnachtsbäumen sorgen soll. Der Reinerlös dient nicht Urlauben in Brasilien, der Auffettung von Stiftungsguthaben oder der Finanzierung von Vorstandsgehältern, sondern – ihr werdet es fast schon erraten haben – der Entschuldung des WSK!

Und dann gibt's zum Schluss noch eine große Bitte: Das Flag braucht immer helfende Hände!

Einen großen fetten Karma-Punkt, ach was sag ich da, ganz viele große fette Karma-Punkte, kannst du sammeln, indem du dich entschließt, im Flag einmal auszuhelfen. Wer einmal den Betrieb hinter der Budl und dabei einen Haufen netter Leute kennenlernen möchte: bitte einfach einmal im Flag Bescheid geben oder schreibt uns eine Mail an freunde.der@friedhofstribuene.at

GEMEINSAM ZUM ERFOLG!

Der Stellvertretende Obmann der IG Hernalser Kaufleute, Max Teuber, und der Präsident des Wiener Sportklub, BM Ing. Manfred Tromayer, setzen auf Schwarz-Weiß!

Wir wünschen viel Erfolg und viele Tore gegen FC St. Pauli und FK Austria (A)





DIE TORSPENDE

Spenden für jeden
Sportklub-Treffer
in der Saison 2016/17!



DORNBACH
NETWORKS

Jubeln für den Wiener Sportklub!

**Spende einen Fixbetrag für jedes
geschossene Tor, jedes Unentschieden
und jeden Sportklub-Sieg!**

UND SO GEHT'S:

- 1) **Nenne uns einen Betrag ab 2 Euro, den Du für jedes Tor, das der Wiener Sportklub in der laufenden Saison erzielen wird, spenden möchtest.** Zusätzlich kannst Du Dich mit einem Betrag für Siege und Unentschieden eintragen.
- 2) **Dein Basisbetrag wird mit der Anzahl der geschossenen Tore multipliziert** (z. B.: 3 Euro x 23 Tore im Herbst = 69 Euro).
- 3) Wir rechnen mit Dir jeweils am Ende der Herbst- und der Frühjahrssaison ab.
- 4) Anschließend schicken wir Dir per Email/per Post die Kontodaten für unser Förderkonto.
- 5) **Für Deine Teilnahme erhältst Du von uns ein Dornbach Networks-Torspender-Shirt in Deiner Wunschgröße (S/M/L/XL/XXL).**
- 6) **Du möchtest mitmachen?** Übermittle uns ausgefüllt das nebenstehende Formular oder schreibe uns ein Email an office@dornbach-networks.at
- 7) **Deine Torspende kommt zu 100% dem Wiener Sportklub zu Gute.**

→ TEILNAHMEFORMULAR

Nachname

Vorname

E-Mail-Adresse oder Postanschrift

Telefonnummer

Spendenbetrag

pro Tor

€

für jedes Unentschieden

€

für jeden Sieg

€

für den Derbysieg

€

T-Shirt-Größe

S

M

L

XL

XXL

Bitte zutreffende Größe ankreuzen.

Unterschrift

Mit meiner Unterschrift bestätige ich
meine Angaben und nehme an der
Torspende 2016/17 teil.

DER WIENER SPORT-CLUB SPIELT WIEDER FUSSBALL!

Heute: Aus der Reihe „Zusammenführung zweier Vereine“

Text: Thomas Kaider

Wieder? Ja, wieder! Da es Menschen gibt, die sich verständlicherweise nicht so intensiv mit dem eigenem Universum eines Sportvereins beschäftigen (wollen), sei hier noch einmal ein kurzer Rückblick auf die Entstehung der etwas verzwickten Problematik gegeben. Ende der 90er Jahre verursachte die Fußballsektion des Wiener Sport-Club ihren zweiten Konkurs, mit Hilfe des Masseverwalters wurde der Spielbetrieb in der Wiener Stadtliga fortgesetzt, der Aufstieg in die Regionalliga folgte, und mit dem AXA-Konzern begann sich ein potentieller Sponsor für den Verein zu interessieren. In einer Generalversammlung im Jänner 2002 wurde den Mitgliedern eröffnet, dass der Spielbetrieb nur weitergeführt werden könne, wenn die Fußballsektion in einen bereits im Juni 2001 gegründeten Verein (FC Wien-Hernals, Umbenennung im Dezember auf Wiener SK AXA) ausgegliedert wird. Die Mitglieder stimmten mangels Alternativen und der Zustimmung des Vorstandes zu einer baldigen Rückführung der Sektion zu.

Der Restbestand des Wiener Sport-Club konnte sich im Ausgleichsverfahren mit seinen Gläubigern einigen, mit dem Hauptgläubiger wurde eine zehnjährige Ratenzahlung vereinbart. Diese wurde mit dem Vertrag über die Namensrechte zwischen dem WSC und dem WSK abgegolten, und der Wiener Sport-Club somit entschuldet.

Dem Versprechen, die Fußballer wieder in den WSC zurückzuführen, begegneten die bisherigen Präsidenten des WSK zum Teil mit wenig bis gar keinem Interesse, zum anderen mit nur fadenscheinigen Versuchen. Erst dem jetzigen Präsidenten, Manfred Tromayer, ist es zu verdanken, ernsthafte Gespräche zur Wiedereingliederung zu führen. Seit dem Herbst 2015 sitzen Vorstandsmitglieder beider Vereine an einem Tisch und bereiten die Möglichkeiten einer Zusammenführung auf, die Mitglieder beider Vereine müssen dann über die Zukunft beider Vereine abstimmen.

Unter den vielen Fragen und Themen, die eine Zusammenführung der beiden Vereine beinhaltet, ist unter anderem die Eingliederung im sportlichen Bereich ein zu klärender Punkt gewesen. Um den Spielbetrieb in der Regionalliga weiterführen zu können, ist im Regulator des Fußballverbandes nur ein Weg möglich, nämlich die verbandstechnische Fusionierung zweier Vereine. Diese ist allerdings nur dann möglich, wenn es auch zwei Vereine gibt, die Fußball spielen. Da der Wiener Sport-Club nun bekanntlich seit fast 16 Jahren kein Spiel absolvierte, beschloss heuer im April die Mitgliederversammlung des Wiener Sport-Club die Wiederaufnahme des Spielbetriebes in der 2. Klasse des Wiener Fußballverbandes. Und hier schließt sich der Kreis zum eingangs Erwähnten: Der Wiener Sport-Club spielt wieder Fußball!

Über die Details einer Wiederaufnahme eines Spielbetriebes wird in weiterer Folge hier berichtet. Informationen über die Fußballsektionen finden sich auf <http://wsc.at>.



Foto: Thomas Kaider

Das Team, das nach fast 16 Jahren wieder für den Wiener Sport-Club Fußball spielt.

INTERSPORT[®] WINNINGER

Offizieller Partner des Wiener Sportklub.

www.intersportwinninger.at



www.admiral.at

**FUSSBALL
LIVE!**

**ADMIRAL
SPORTWETTEN**

Zutritt ab 18 Jahren.

Wetten, Sie gewinnen!

Entdecke eine
NEUE Seite von uns:

www.wienerskfanshop.at



FC ST. PAULI

TRAINER: EWALD LIENEN

S E

- ○ 01 PHILIPP **HEERWAGEN** (TW)
- ○ 30 ROBIN **HIMMELMANN** (TW)
- ○ 33 SVEND **BROBERSEN** (TW)
- ○ 02 VEGAR EGGEN **HEDENSTAD**
- ○ 03 LASSE **SOBIECH**
- ○ 04 PHILIPP **ZIEREIS**
- ○ 05 JOËL **KELLER**
- ○ 06 CHRISTOPHER **AVEVOR**
- ○ 07 BERND **NEHRIG**
- ○ 08 JEREMY **DUDZIAK**
- ○ 09 FABRICE-JEAN „FAFA“ **PICAULT**
- ○ 10 CHRISTOPHER **BUCHTMANN**
- ○ 11 AZIZ **BOUHADDOUZ**
- ○ 13 RY Ô **MIYAICHI**
- ○ 15 DANIEL **BUBALLA**
- ○ 16 MARC **HORN SCHUH**
- ○ 19 JACOB **RASMUSSEN**
- ○ 20 RICHARD **NEUDECKER**
- ○ 22 CENK **SAHIN**
- ○ 24 NICO **EMPEN**
- ○ 25 DENNIS **ROSIN**
- ○ 26 SÖREN **GONTER**
- ○ 27 JAN-PHILIPP **KALLA**
- ○ 28 WALDEMAR **SOBOTA**
- ○ 31 MAURICE JEROME **LITKA**
- ○ 34 MARVIN **DUCKSCH**
- ○ 37 KYOUNGGROK **CHOI**

S...SPIELT, E...ERSATZ



Jeremy Dudziak



Christopher Buchtmann



Aziz Bouhaddouz



Fabrice-Jean „Fafa“ Picault



Trainer Ewald Liene

„IM HERZEN VON ST. PAULI ...“

Text: Michael Orou

FC St. Pauli. Das Buch.



Ch. Nagel/M. Pahl
 FC St. Pauli. Das Buch.
 Verlag Hoffmann und Campe, 2009
 416 Seiten
 € 41,10
 ISBN 978-3-455-50098-1

Die Spannung war groß und die Erwartung hoch, als der Verlag Hoffmann und Campe im Herbst 2009 das Buch zum 100-Jahre-Jubiläum des FC St. Pauli ankündigte.

Eines vorneweg: Das Warten hat sich gelohnt. Die Autoren Christoph Nagel und Michael Pahl haben in zwei Jahren akribischer Arbeit nicht nur buchstäblich Tonnen an Material gesichtet, sondern auch mehr als 200 Interviews geführt und aus einem schier unerschöpflichen Fundus schlussendlich über tausend Fotos ausgewählt, die das Buch opulent bebildern.

Dem Autorenduo ist auf den über 400 Seiten ein großer Wurf gelungen: Beginnend in der „Fußballsteinzeit“ über die wilden Siebziger erzählen sie die bewegte Geschichte des FC St. Pauli bis in die Gegenwart. Besonders sympathisch ist der Ton, den Nagel und Pahl auch bis zum Schluss durchhalten: Es gelingt ihnen immer, der großen Gefahr der Verklärung und

des Anbieterns auszuweichen (angenehm fällt auf, dass Wörter wie „Mythos“, „Legende“ oder „Kult“ nur in homöopathischen Dosen verwendet werden), auch durchaus kritische Stimmen kommen zu Wort.

Das ist aber nur die eine Hälfte des Buchs, parallel zur ballesterischen wird nämlich noch eine zweite Geschichte erzählt, jene von der Verbindung des Vereins mit seinem Stadtviertel. Auch dabei gab es durchaus ein Auf und Ab, aber auch hier treffen die Autoren den richtigen Ton: Lebensnah und (ja, ich schreibe es doch) authentisch wird hier Geschichte geschrieben, besonders hervorzuheben der vorbildliche Umgang mit der Zeit zwischen 1933 und 1945. Interessant auch, wie der Verein in den 90er Jahren auf beginnende rechtsradikale Tendenzen in den eigenen Fankurven reagiert hat: St. Pauli hat damals (als erster Fußballverein Deutschlands übrigens) rassistische und ausländerfeindliche Hetze per Stadionordnung verboten und mit Stadionverbot geahndet.

Interessanter Text, phantastische Graphik: So wird die Lektüre des Buches für Fußballinteressierte, die ihren Lieblingssport nicht nur eindimensional sehen, sondern auch Zusammenhänge sehen und verstehen wollen, zum Vergnügen. Vor der Bettlektüre des Buches sei aber gewarnt: einfach zu schwer ...



Jetzt in deiner Annahmestelle oder auf tipp3.at wetten und gewinnen!

TIPP DICH ZUM
TEAMCHEF!

tipp3
tipp dir den Kick!



Teilnahmebedingung: Volljährigkeit



WIEN ENERGIE

SCHWARZ WEISSE G' SCHICHTEN



Auch Runde 4 brachte den erhofften Sieg nicht. Gegen den SC Mannsdorf holte man zu Hause ein 0:0. In Summe muss man sagen, dass es ein gewonnener Punkt war, denn nach einer knappen halben Stunde erhielt unser Kapitän in seinem zweiten Spiel die zweite Gelb-Rote Karte. Sechzig Minuten nur zu zehnt ist natürlich keine leichte Aufgabe.

Im Spiel nach vorne passierte auf Dornbacher Seite in diesem Spiel recht wenig, was dem Fokus auf das Verteidigen des Tors zuzurechnen ist. Nichtsdestotrotz ist es nicht notwendig, nach vier Runden bereits zwei Ausschlüsse hinnehmen zu müssen. Auch wenn die erste Gelbe Karte meiner Meinung nach sehr fragwürdig war, muss man an diesem Punkt auch die Ruhe bewahren. Die Schiedsrichterentscheidungen sollen aber nicht als Ausrede gelten. In diesem Spiel wäre in Summe mehr möglich gewesen, aber das alles ist nur Wenn-dann-Gerede.

Bedanken muss man sich eigentlich bei Mannsdorf, die in ihrer Chancenauswertung nicht erkennen ließen, dass einige Ex-Bundesligaspieler im Kader standen. Anstatt konsequent den Abschluss zu suchen, wurde mehrmals versucht, es mit einem Fallrückzieher besonders schön zu machen. Im Endeffekt gut für uns. Wie wir wissen, ging das nicht auf, und der WSK konnte mit einem Spieler weniger das Remis halten und erkämpfte sich einen Punkt. Haken wir das ab und kommen zum aktuellen Geschehen.

Der FC St. Pauli kommt zu Besuch nach Dornbach. Rein sportlich ein leichteres Kaliber als PSG oder Valencia aber trotzdem ein attraktiver Gegner. Es wird gemunkelt, dass sogar bis zu 2.000 Fans aus Hamburg die Reise mit angetreten sind. Wenn die auf der Blauen Tribüne stehen, wird das auch ein interessantes

Messen im Support der Teams. Details zum FC St. Pauli findet man in anderen Beiträgen der *alszeilen*. Aus diesem Grund werde ich dazu nicht ausschweifen. Um es kurz zu halten: Ich freue mich sehr, dass der Hamburger Traditionsverein zu Besuch ist. Mir blieb es bis jetzt verwehrt, ein Spiel im Millerntor-Stadion zu sehen. Da ist es toll, dass St. Pauli einmal auf den Sportclubplatz kommt. Ich freue mich auf einen tollen und angenehmen Fußballabend und hoffe gleichzeitig auf ein gutes Spiel unserer Buam. Mit einer guten Leistung kann man sich Selbstvertrauen für die kommenden Meisterschaftspartien holen.

Apropos Meisterschaftspartien. Gleich darauf folgt das nächste Heimmatch gegen die Austria Amateure. Wie wir wissen, sind die Bundesliga-Amateurteams nicht unsere besten Freunde. Gegen diese Mannschaften taten wir uns in den letzten Jahren immer immens schwer. Allerdings kann das Unentschieden gegen Mannsdorf eventuell den entscheidenden Vorteil bringen. Das klingt zwar jetzt etwas merkwürdig, aber ich kann mir durchaus vorstellen, dass man nach so einer Partie – sechzig Minuten nur zu zehnt – sehr wohl mit gestärkter Brust ins nächste Spiel geht. Die Tatsache, dass man das 0:0 halten konnte, muss man positiv bewerten, und wer weiß, vielleicht war das der kleine noch fehlende Schub, den das Team gebraucht hat.

Und da ist er wieder, mein unverbesserlicher Optimismus. Ja, sicher, ich hätte mir gegen

Mannsdorf auch einen Sieg gewünscht, aber aufgrund der Umstände war das Unentschieden ein Erfolg. Und warum soll man immer die negativen Punkte hervorholen und darauf herumkaufen? Da gibt es genug Leute, die das machen.

Ist es jemals, sei es im Sport, im Job oder auch noch als Kind in der Schule, für einen besser gelaufen, wenn man fertiggemacht wurde? Meiner Meinung nach nicht. Aus diesem Grund stehe ich ganz klar für Optimismus.

Jetzt bin ich wieder etwas abgeschweift ... die Austria Amateure. Bei denen läuft es derzeit richtig gut. Nach vier Runden stehen sie bei 10 Punkten und sind daher noch ungeschlagen. Gegen die jungen Austrianer wird wieder besonders viel Laufbereitschaft gefragt sein, denn die jungen Burschen strotzen meistens nur so vor Energie. Neben der Laufbereitschaft ist sicher auch besondere Konzentration in der Verteidigung nötig, bzw. sollte man auch aufpassen, das Match besonnen anzugehen. Ein Ausschluss sollte unbedingt vermieden werden. Ich wage zu behaupten, dass die jungen Austrianer nicht so leichtfertig mit ihren Möglichkeiten umgehen wie die Mannsdorfer, denn ansonsten würden sie derzeit nicht am zweiten Platz der Tabelle stehen.

Fazit: Mit einer guten Leistung gegen St. Pauli das nötige Selbstvertrauen holen und dann gegen die Austria Amateure nachlegen und den ersten vollen Erfolg in der Meisterschaft einfahren. So einfach geht's!

Supporten wir unsere Burschen und zeigen wir ihnen, dass wir hinter ihnen stehen.

Ein selbstverständlich weiterhin zuversichtliches schwarz-weißes Rock'n'Roll Baby!

Euer

Zed "Moxie" Eisler

Visit me at: www.zedeisler.com
Kontakt: zed@zedeisler.com

Josef Stöhr jun.
Dachdeckermeister
Familienbetrieb seit 1879

Dachservice • Kaminsanierung • Umdekarbeiten
Dachflächenfenster Sturmschadensservice • Blechanstriche
Neueindeckung • Schwarzdeckerei • Kleinstreparaturen
Schneeschutzelemente • Taubenabwehr

△ Grüllemergasse 19, 1160 Wien △ Tel 01/485 59 95 △ Fax 01/485 21 34
△ Mobil 0664/33 84 235 △ E-Mail stoehr.dachdeckerei@aon.at

helden der freizeit
.COM

(SEITE 17)

DER WIENER SPORT-CLUB
SPIELT WIEDER FUSSBALL

WSC:

(SEITE 11)

DAS WIENER FERIENSPIEL
AM SPORTCLUBPLATZ

HERNALS SPIELT:

(SEITE 5)

IM ÖFB LADIES CUP
EINE RUNDE WEITER!

WSK-FRAUENTEAM:

DAS SCHWARZ-WEISSE STADIONMAGAZIN

atstzeitem

Saison
2016/17



www.wienerportklub.at



AUSGABE #4A - 6. 9. 2016